

BP Ultimate Rallye 2007: Nightstage statt Superstage



Besonders die Einführung der Superstage im Jahr 2001, zuerst bis 2005 in der Wiener Krieau und 2006 im Magna Racino, setzte neue Maßstäbe. Vor allem im vergangenen Jahr, als man an zwei Tagen mit je über 8.000 Besuchern im Magna Racino ausverkauft war, wurde die Latte extrem hoch gelegt.

Für Organisator DI David Doppelreiter ein Punkt, um über neue Konzepte nachzudenken. Diese waren schnell gefunden. Mit der ?Nightstage? soll ein ebenso attraktiver wie publikumswirksamer Event die Superstage vorerst ablegen. ?Es ist nicht sehr leicht, wenn man ein erfolgreiches Produkt vorübergehend auf Eis legt. Doch mit

der Nightstage wollen wir verstärkt die Zuschauer an die Rallyestrecke bringen, wo die Piloten ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten noch besser zur Schau stellen können. Natürlich werden in der Pause zwischen den Nightstages die Showelemente nicht zu kurz kommen. Da wir uns eine professionelle Abwicklung der Aktivitäten als oberstes Ziel gesetzt haben, wäre einen Durchführung sowohl der Night- als auch der Superstage schon allein aus den knappen personellen Ressourcen gegenüber den Zuschauern, Teilnehmern und natürlich der Sponsoren unverantwortlich. Das heißt aber nicht, dass es nicht schon im kommenden Jahr wieder eine Superstage im Rahmen der BP Ultimate Rallye geben kann?, erklärt

David Doppelreiter.

Das Konzept der Nightstage baut auf eine traditionelle Einzigartigkeit der BP Ultimate Rallye auf. Natürlich, auf der in der Nacht gefahrenen Sonderprüfung ?Mo?nichkirchen?. Die Passhöhe des Luftkurortes bietet das ideale Ambiente für rund 3.000 Besucher. Am 7. September zwischen 19 und 24 Uhr wird die Nightstage zwei Mal befahren. In der Pause zwischen den Prüfungen erwartet die Besucher ein attraktives Showprogramm. Wer nicht mit dem eigenen PKW nach Mo?nichkirchen anreist, Parkplätze sind ausreichend vorhanden, wird vom Servicepark in Krumbach per Bus geshuttelt. Doppelreiter: ?Mit Supermotard und Freestyle Motocross setzen wir beim Showprogramm auf ein bewährtes Muster aus den Vorjahren. Da hätte es keinen Sinn das Rad neu zu erfinden. Entscheidend ist vielmehr, dass wir die richtige Mischung zwischen Hardware, sprich Stagekonzept, und Software, sprich Rahmenprogramm, finden.?

Die BP Ultimate Rallye zählt als fünfter Lauf zur heimischen Rallye Staatsmeisterschaft der OSK, als vierter Lauf zur Castrol Historic Rallye Staatsmeisterschaft, als fünfter Bewerb des Suzuki Motorsport Cups und als füntter Lauf auch zur Ford Fiesta Sporting Trophy.

Insgesamt haben 77 Mannschaften aus drei Nationen für Krumbach genannt. Es besteht große Markenvielfalt, elf Automobilhersteller vermutlich vertreten. Studiert man die Nennliste der 16. Auflage der BP

Ultimate Rallye, so konnten die Veranstalter mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Fast drei Monate nach dem letzten Meisterschaftslauf in der Steiermark, haben sich insgesamt 77 Teams für den fünften OÖM-Lauf eingeschrieben.

Im Detail bedeutet dies:

Division I (Fahrzeuge der Klasse N4 und A5 ? A7) 16 Nennungen

Division II (Fahrzeuge der Klassen N1 ? N3) 26 Nennungen

Division III (Dieselfahrzeuge) 7 Nennungen

Division IV (Alternativkraftstofffahrzeuge) 2 Nennungen

Klasse A8 4 Nennungen

Klasse 11 17 Nennungen

Klasse 10 5 Nennungen

Darin enthaltene Nennungen für

Suzuki Motorsport Cup 16 Nennungen

Castrol Historic Rallye Staatsmeisterschaft 15 Nennungen

Ford Fiesta Sporting Trophy 6 Nennungen

Markenstatistik der abgegebenen Nennungen

Suzuki 17 Nennungen

Ford 14 Nennungen

Mitsubishi 13 Nennungen

Volkswagen 12 Nennungen

Seat 5 Nennungen

Porsche 5 Nennungen

Peugeot 4 Nennungen

Opel 4 Nennungen

Fiat 1 Nennung

Mazda 1 Nennung

Talbot 1 Nennung

Spannung garantiert

Klare Nr. 1 bei der BP Ultimate Rallye ist Raimund Baumschlager. Der regierende Staatsmeister konnte mit dem 4. Saisonsieg seinem sechsten Titel gewaltig nahe kommen. Waldherr, Rosenberger, Gassner und Willi Stengg konnten dies aber verhindern.

Studiert man die Ergebnisse aus dem Vorjahr, sowie die bisherigen Resultate aus der heurigen Meisterschaft, so gilt Raimund Baumschlager aus Oberösterreich als klarer Favorit für den Sieg in der Division I.

Der Rosenauer hat heuer bereits dreimal volle Punkte eingefahren und führt damit klar in der Staatsmeisterschaft. Ein vierter Saisonerfolg in Krumbach würde ihm die Möglichkeit geben, seinen Titel im Land der 1000 Hütten erfolgreich zu verteidigen, Außerdem würde dem Oberösterreicher ein Sieg, seinem insgesamt sechsten Titel in Österreich, ein gewaltiges Stück näher bringen. Trotzdem heißtt sich der Optimismus von Baumschlager fast traditionsgemäß in Grenzen: ?Gerade im Wechselland darf man bei trockenen Bedingungen die beiden VW KitCars von Andreas Waldherr und Kris Rosenberger nicht unterschätzen. Sie konnten verdammt schnell sein, bei Waldherr kommt noch die Streckenkenntnis dazu. Ein immer sehr ernst zu nehmender Gegner ist auch Hermann Gassner. Aber auch Willi Stengg hat schon sehr oft bewiesen, dass er ein vorzüglicher Rallyefahrer ist. Klar weiß ich, dass man mich favorisiert, aber Fehler darf ich mir keinen erlauben. Auch Defekte am Auto sind verboten, zuletzt ist es beim WM-Lauf in Deutschland gut gelaufen für mich.?

Andreas Waldherr hat nach seiner glänzenden Vorstellung bis zu seinem Ausfall bei der Castrol Rallye nur ein Ziel: ?Ich bin hoch motiviert, dazu kommt, es ist meine Heimrallye, ich kenne jeden Meter der Streckenführung. Diesmal fahre ich nur auf Sieg, ich hoffe das Glück ist diesmal auf meiner Seite.?

Ahnliche Gedanken hat auch Kris Rosenberger im zweiten VW KitCar: ?Nach der langen Sommerpause bin ich schon wieder richtig heiß aufs Rallyefahren. Ich fühle mich nach meinem Moto Cross Unfall jetzt auch wieder voll fit. Baumschlager, Stengg, Gassner und natürlich auch mein Markenkollege Andi sind schwere Konkurrenten, trotzdem rechne ich mir einen Platz auf dem Podium aus.?

Ebenfalls Podestverda?chtig ist natu?rllich auch der Deutsche Hermann Gassner. Der sympathische Bayer ist ein Kenner dieser Rallye, schlie?lich hat er schon in den Jahren 2001, 2002 und 2006 die Gruppe N-Wertung gewinnen ko?nnen.

Einer der Geheimfavoriten ist natu?rllich auch der Steirer Willi Stengg: ?Fu?r mich ist es

auch eine Heimrallye, eigentlich spielt sich alles nur auf der anderen Seite des Berges ab, wo ich zu Hause bin. Ein Platz unter den ersten Drei ist das Ziel. Ob es gelingt werden wir sehen. Eines ist sicher, Baumschlager ist der Favorit, er ist ja zuletzt in Deutschland gefahren und du?rfte in Form sein. Mein neuer Evo IX hat sich bewa?hrt, ich war in Judenburg nur mehr 0,3 Sekunden pro Kilometer, hinter Mundl. Vielleicht geht es diesmal noch besser.?

Walter Kovar, Peter O?lsinger und Gu?nther Mu?ller mit den N4-Mitsubishis sind, wenn

Ihnen die Technik keinen Streich spielt, fu?r Top Ten Pla?tze gut. Dazu kommen Waldemar Benedict (Peugeot), Herbert Breitender (Seat KitCar) und der Ungar Zsolt Baracska (Suzuki Super 1600), die ebenfalls in die Punkterea?nge fahren ko?nnen. Einer, na?mlich Hannes Danzinger mit dem VW Bio Erdgas Golf, kann sich wieder gute Hoffnungen machen, einen Spaltenplatz unter den ersten Sechs zu belegen. In Judenburg hatte er Probleme mit einem Kerzenstecker und wurde trotzdem noch Neunter.

Sehr knapp wird es im OSK Pokal der Division II werden.

In der Division starten Fahrzeuge der Klassen N1 ? bis N3. Normalerweise mu?sst

von der Sta?rke der Fahrzeuge her gesehen ein N3 Fahrer an der Spitze liegen. Dies

ist zumindest bis zur BP Ultimate Rallye nicht der Fall. Da der Deutsche Veit Ko?nig auf seinem N2 Suzuki bei der IQ Ja?nner Rallye an den Start ging und dort auch volle Punkte einfahren konnte, fu?hrt er auch derzeit im OSK Pokal dieser Division. Der Ka?rntner Christoph Leitgeb fu?hrt die Ford Fiesta Truppe als erster Verfolger an und sollte die besten Aussichten haben, den Deutschen von der Tabellenspitze abzulo?sen. Die gro?te Konkurrenz kommt jedoch fu?r ihn aus dem eigenen Lager. Alexander Krapesch, Rene Winter, Daniel Wollinger und Patrick Winter werden sicher dafu?r sorgen, dass ihr Markenkollege Leitgeb keine gemu?tliche Rallye fahren kann. Auch Alois Handler, der zuletzt in Judenburg mit seinem Peugeot gewonnen hat, kann Podiumsanspru?che fu?r sich in Anspruch nehmen.

Spannung ist bei BP Ultimate Rallye in der Dieselklasse zu erwarten.

Wird Leader Michael Bo?hm auf dem neuen Fiat Grande Punto R3D eine taktische Rallye in Krumbach fahren? Eines ist sicher, Jo?rl auf Seat und die VW Piloten Rabl und Kogler werden sicher attackieren. Michael Bo?hm fu?hrt derzeit mit einem Punkt vor dem Ka?rntner Gu?nther Jo?rl. Etwas weiter zu?ck in der Tabelle zu

finden sind die beiden VW Golf von Willi Rabl jun. und Titelverteidiger Michael Kogler.

Damit ergibt sich fu?r Bo?hm die Frage wie er in die Rallye seines Hauptponsors einsteigen wird: ? Ich werde sicherlich am ersten Tag einmal versuchen etwas taktisch zu fahren. Wir setzen erstmals einen Fiat Grande Punto ein, ein vo?llig neues Fahrzeug, mit dem wir noch keinerlei Rallye Erfahrung haben. Da wir im Punto noch nicht ?ber die Leistung verf?gen, die wir gerne h?tten und auch das Getriebe etwas zu kurz ?bersetzt ist haben wir das schw?chste Auto om Dieselfeld, werden aber trotzdem z?gig fahren. Wenn wir von den Zeiten her gesehen gegenuber den KitCars keinen zu gro?en Ru?ckstand haben, werden wir am Samstag attackieren. Sonst sind wir, was die Meisterschaft betrifft, durchaus auch mit einem zweiten oder dritten Platz zufrieden. Vordergru?ndig ist natu?rlig auch, dass wir unbedingt ins Ziel kommen wollen. Dies wu?rde BP freuen und auch fu?r mich die weitere Fu?hrung in der Meisterschaft bedeuten. Ich denke dass mir die Nacht-SP?s entgegen kommen und wir dort vielleicht wertvolle Zeit gut machen k?nnen.?

Gu?nther Jo?rl ist sich im Klaren, dass fu?r ihn weitere Punkte sehr wichtig sind. Damit hat er die Chance seine Verfolger etwas im Zaum zu halten. Volle Attacke ist aber von den beiden VW Piloten zu erwarten. Willi Rabl hat in Judenburg seinen ersten Sieg gefeiert und dabei die ganze Rallye u?ber, eine erstmals gleichma??ige und schnelle Fahrt abgeliefert. Fu?r Michael Kogler als Titelverteidiger du?rfte der Meisterschaftszug bereits abgefahren sein. Daher wird er, mit dementsprechender Wut im Bauch, ausschlie?lich auf Sieg in Krumbach fahren. Nicht zu unterscha?tzen ist auch Alfred Leitner, zuletzt Vierter in der Steiermark

Auch wenn in dieser von der OSK ausgeschriebenen Division IV nur zwei Fahrzeuge im Nennergebnis bzw. in der Meisterschaftstabelle zu finden sind, handelt es sich doch zumindest um Autos die zuku?nftig vermehrt im Rallyesport zu finden sein werden. Mit einem Erdgas Mitsubishi Evo IX (compressed natural gas) gelang es Beppo Harrach bei der Castrol Judenburg Po?lstal Rallye nicht nur u?berlegen seine Division zu gewinnen, sondern auch in der Gesamtwertung den sensationellen dritten Platz herauszufahren. Ein a?hnliches Ziel hat sich Harrach auch fu?r Krumbach gesetzt: ?Mir ist bewusst, dass auch der Motorsport einen Beitrag zum Umweltschutz leisten muss. Ich bin froh, bei so einem CNG-Projekt dabei zu sein und damit auch Spitzen Rallyesport betreiben zu ko?nnen.?

Martin Ertl (VW Golf) wird ebenfalls alternativ angetrieben unterwegs sein.

Wer kann Gesamtsieger der BP Ultimate Rallye werden ?????

Vier Kandidaten werden sich mit ihren A8 Autos um diese Ehre bemu?hen Mario Saibel, Franz Wittmann jun. und Toto Wolff, sowie Attila Rongits (H). Heuer du?rfen laut OSK Reglement bei den einzelnen Meisterschaftslaufen noch Fahrzeuge der Klasse A8 bzw. WRC mitfahren, erhalten jedoch keine Punkte fu?r die Meisterschaft. Im na?chsten Jahr wird diese Mo?glichkeit nicht mehr gegeben sein. Die hei?esten Sieganwa?ter sind vermutlich Mario Saibel und Franz Wittmann. Der Wiener Unternehmer Saibel hat in Judenburg schon den Gesamtsieg vor Augen gehabt, musste seinen Wagen jedoch auf der vorletzten Prufung mit Motorschaden abstellen. Wittmann gewann die Bosch Super Plus Rallye in Pinggau und hat heuer schon viel Talent bewiesen.

Gro?es Fragezeichen bleibt Toto Wolff. Der Business Mann hat seine Liebe zum Rallyesport, trotz toller Karriere in Deutschland, nicht verloren und wei?, wie man ein solches Auto schnell bewegen kann. Wenig Chancen auf einen Gesamtsieg sollte hingegen der Ungar Attila Rongits haben.

12 Gemeinden bilden wichtige Plattform fu?r BP Ultimate Rallye 2007.

Heuer werden wieder sehr viele Gemeinden der Buckligen Welt am Ablauf der BP

Ultimate Rallye vom 8. bis 9. September 2007 beteiligt sein. Ihnen allen gebu?hrt dafu?r besonderer Dank. Sie geho?ren als echte Rallye-Gemeinden vor den Vorhang. Die Grundidee der Einbindung dieser Gemeinden in die BP Ultimate Rallye ist, ihnen

die Selbstvermarktung im Rallyegebiet selbst zu u?berlassen.

Castrol Historic Rallye Staatsmeisterschaft - Porsche gegen Ford

Rosner und Huber gegen Nothdurfter, Pointinger und ?Sepp Gruber?. Nicht mehr dabei ist heuer leider der Niedero?sterreicher Michael Brandner. Ein besonderer Leckerbissen fu?r die Rallyefans wird bei der BP Rallye im Land der 1000 Hu?gel, sicher wieder das Antreten der Castrol Historic Truppe sein. Nicht nur dass die Teilnehmer quantitativ ein starkes Feld stellen, sind die bisher gebotenen Saisonleistungen als u?berdurchschnittlich zu bezeichnen. Man kann sich mit den a?lteren, attraktiven und wunderscho?nen Modellen in der Gesamtwertung einer Rallye, fast immer unter die ersten Fu?nfzehn fahren.

Dies war zuletzt bei der Castrol Judenburg Po?lstal Rallye in Judenburg der Fall, wo Sieger

Christian Rosner auf seinem Porsche sogar Vierzehnter wurde und sein Ru?ckstand auf den Gesamtsieger weniger als 10 Minuten betrug. Rosner gilt auch bei der BP Ultimate Rallye bei trockenen Bedingungen als absoluter Favorit auf den Sieg bei den Historischen. Er hat schon in den letzten Jahren im Land der 1000 Hu?gel bewiesen, dass ihm und seinem ba?renstarken Porsche diese Strecke besonders liegt. Dazu kommt das Selbstvertrauen fu?r den letzten Erfolg in der Steiermark.

A?hnliches gilt auch fu?r Johannes Huber, ebenfalls auf Porsche. Der Wiener Unternehmer kommt bestens vorbereitet nach Krumbach. Einige Starts im Ausland haben dem Team

weiter Sta?rke gegeben. Die gro?en Herausforderer der Beiden kommen aus dem Lager von Ford. Da ist einmal Josef Pointinger, der wieder einmal auf Regen hofft, um die PS-Riesen biegen zu ko?nnen. Dann steigen natu?rllich seine Chancen. Dies trifft auch auf Alois

Nothdurft und auf ?Sepp Gruber? zu, die sowohl in Pinggau als auch in Judenburg mit einem Sieg und mit SP-Bestzeiten dementsprechend gla?nzten. Auch Gerhard Openauer (Ford) ist diesem Trio hinzuzurechnen. Leider nicht mehr in der heurigen Saison am Start ist Michael Brandner. Er hat seine Ford. in der Steiermark nach einem heftigen Ausritt ga?nzlich zersto?rt und muss aus finanziellen Gru?nden passen.

Die Gemeinden stellen dafu?r die Strassen- und Gu?terwege auf denen Sonderpru?fungen gefahren werden und sind auch fu?r die Stra?enerhaltung verantwortlich. Sehr viel wird auch fu?r die Sicherheit geleistet. So werden mit Hilfe der ansa?ssigen Feuerwehren auch die diversen Zuschauerzonen abgesichert und die Parkpla?tze u?berwacht. Ein ganz wesentlicher Punkt stellt die Verko?stigung der vielen Rallyefans dar. So werden in den Zuschauerzonen diverse Sta?nde aufgestellt, die vom Essen bis zu den Getra?nken alles zur Verfu?gung haben, um den Fans den Aufenthalt so angenehm als mo?glich zu gestalten.

Gemeinde Kirchschlag Bu?rgermeister Franz Pichler-Holzer

Gemeinde Scheiblingkirchen Bu?rgermeister Karl Stangl

Gemeinde Bromberg Bu?rgermeister Franz Fahner

Gemeinde Aspang/ Markt Bu?rgermeister Hofrat Ing. Hans Auerbo?ck

Gemeinde Aspangberg Bu?rgermeister Josef Bauer

Gemeinde Mo?nichkirchen Bu?rgermeister Hermann Sam

Gemeinde Hollenthon Bu?rgermeister Josef Birnbauer

Gemeinde Krumbach Bu?rgermeister Dipl. Ing. Friedrich Trimmel.

Gemeinde Lichtenegg Bu?rgermeister LandtagsAbg. Ing. Franz Rennhofer

Gemeinde Zo?bern Bu?rgermeister Johann Nagl

Gemeinde Thomasberg Bu?rgermeister Engelbert Ringhofer

Gemeinde Edlitz Bu?rgermeister Manfred Schuh

